LVG Information

Besuchen Sie uns auch im Internet unter www.lvg-mv.de

Ausgabe 1 - 2019

Inhalt

Inhalt 1
Informationen aus der Geschäftsstelle 2
Gesundheitsförderung und Politik 3
Gesundheitliche Chancengleichheit 4
Setting Kommune 8
Setting Kita 11
Berichte und Informationen 14
Termine 17

Liebe Mitglieder der LVG,
liebe Kooperationspartnerinnen und -partner,
sehr geehrte Damen und Herren,

der Blick aus dem Fenster fällt auf strahlend blauen Himmel, der Blick auf das Thermometer verrät jedoch, dass der Frühling die Zeitumstellung wohl noch nicht so ganz verdaut hat. Also bei Kaffeetrinken in der Sonne nicht übermütig werden und die Jacke lieber noch einmal anlassen!
Wir in der Geschäftsstelle freuen uns unabhängig von den Temperaturen auf die anstehende Frühlingstradition: Der 20. Kindergartentag Mecklenburg-Vorpommern steht kurz bevor, diesmal mit einem, dem Jubiläum angemessenen, besonderen Rahmen.
Auch auf andere Veranstaltungen dürfen Sie gespannt sein. Ob Netzwerke aufrechterhalten oder trotz (oder gerade mit) der Digitalisierung gesund leben, wir hoffen, mit unseren Angeboten Ihr Interesse zu wecken und freuen uns, wenn wir Sie begrüßen dürfen!

Unsere neuen Kollegen haben sich gut eingelebt und bereichern das Team der LVG. In dieser Ausgabe der LVG-Information stellen sie sich Ihnen kurz vor. Auch sonst erfahren Sie in dieser Ausgabe noch so manches aus der Geschäftsstelle und für die nächste Ausgabe kündigen wir schon einmal vorsichtig weiteren Zuwachs an. Mehr wird an dieser Stelle aber noch nicht verraten.

Natürlich haben wir auch wie gewohnt Aktuelles aus den Projekten und aus der Welt der Gesundheitsförderung für Sie zusammengefasst. Kurz und übersichtlich finden Sie am Ende auch noch eine Terminübersicht für die nächsten Monate. Wenn Sie in der nächsten Ausgabe Ihre Beiträge und Veranstaltungen bekannt machen möchten, schicken Sie uns bitte bis zum Redaktionsschluss am 10. Juni eine E-Mail.

Nun wünschen wir Ihnen eine anregende Lektüre und ein fröhliches Osterfest mit Ihren Lieben!

Ihr Team der LVG-Geschäftsstelle

Informationen aus der Geschäftsstelle

Verstärkung im Team der LVG

Liebe Leserinnen und Leser, mein Name ist Friederike Keipke und ich freue mich, Isabell Franz seit Anfang dieses Jahres im Projekt zur Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung in der kommunalen Lebenswelt unterstützen zu dürfen. Nach der dualen Ausbildung zur medizinischen Fachangestellten habe ich ein Studium der Gesundheitswissenschaften in Hamburg absolviert. Da ich ursprünglich aus Schwerin komme, entschloss ich mich, Hamburg den Rücken zu kehren und zurück in meine Heimat zu kommen. Schon während des Studiums waren Gesundheitsförderung und Prävention von großem Interesse, weshalb ich mich besonders freue, nun, nach zwei Jahren Beschäftigung in der Gesundheitswirtschaft, in der Gesundheitsförderung Fuß zu fassen.

Mein Name ist Kristin Mielke und im Januar 2019 stieg ich nach abgeschlossenem Masterstudium (Gesundheitsfördernde Organisationsentwicklung an der HS Magdeburg-Stendal) als neue Projektmitarbeiterin in die Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit ein. Ich arbeite im Bereich Kommunale Gesundheitsförderung. In aktiver Zusammenarbeit mit Kommunen, Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern sowie Mitarbeitenden der Kommunalverwaltung versuchen wir gemeinsam, Lebensqualität und Wohlbefinden der Bürgerinnen und Bürger in den Kommunen zu steigern. Ich freue mich auf ein aufregendes Jahr 2019 mit vielen neuen Erfahrungen und Eindrücken!

Auch ich möchte mich Ihnen vorstellen, Armin Büttner ist mein Name. Seit Februar 2019 betreue ich das Projekt GeStiKuS - Aufbau gesundheitsförderlicher Strukturen in Kindertageseinrichtungen und Schulen. Es liegen ein paar Jahre zwischen meiner Ausbildung zum Finanzkaufmann, dem Abschluss als Diplom Wirtschaftsingenieur(FH) und meinem Einstieg hier. Der Weg führte über einige Jahre in einer Werbeagentur, einer Spedition und bis letztlich der Tätigkeit als Projektleiter in einem Verein in Schwerin. Nach den ersten Erlebnissen und Eindrücken freue auch ich mich auf die neuen Aufgaben bei der LVG.

LEGO und PR – wir lernen dazu

LEGO Serious Play ist ein moderierter Prozess, der die Vorzüge des Spiels und des Modellierens mit Legosteinen mit den Belangen der Geschäftswelt verbindet. Lego Serious Play dient dazu neue Ideen zu fördern, die Kommunikation untereinander zu verbessern und Problemlösungen zu beschleunigen. Gemeinsam mit Tina Busch von der Firma Oose Innovative Informatik eG aus Hamburg, führten wir am 4. und 5. Dezember 2018 einen zweitägigen Workshop in unserer Geschäftsstelle durch.

Wir alle waren sehr gespannt, wie es möglich ist, mit Legosteinen einfache und unverfängliche Fragen und Themen aus dem Arbeitsalltag zu erläutern und diese dann sogar mit Legosteinen zu bauen. Fragen, die uns beschäftigen und die dazu gehörigen Lösungsansätze konnten wir anhand unserer Bauweise sichtbar und beantwortbar machen.
Wie sieht die gesunde Kommune in der Zukunft aus? Wie gestaltet sich das Nachbarschaftsverhalten der Menschen in den Quartieren in 5 Jahren? Diese und andere Themen haben wir anhand eindrucksvoller Bauweise anschaulich dargestellt.

Keine der Kolleginnen hätte gedacht, dass wir aus diesem Workshop einiges an neu erworbenem Wissen mitnehmen, das uns in unserer täglichen Arbeit dabei hilft, auch Dinge etwas anders zu betrachten.

Die Öffentlichkeitsarbeit hat in unserem Verein einen hohen Stellenwert. Auch die LVG ist darauf angewiesen, über die breite Öffentlichkeit Kontakte zu knüpfen. Wir stellen unsere Angebote in Kommunen, Schulen und Kitas vor. Das setzt aber voraus, dass unsere „Kunden“ die LVG überhaupt kennen.
Zu diesem Thema fand am 4. und 5. Februar 2019 in unseren Räumlichkeiten ein Workshop mit dem Thema „Texten und PR in der Gesundheitsförderung“ statt.
Ulrike Sumfleth von der Firma Sinfluth Campaigning aus Hamburg stellte uns an diesen zwei Tagen verschiedene Techniken und Vorgehensweisen zum Thema Schreiben und Texten vor. Allgemeine journalistische Erzähltechniken, journalistisches Schreiben und Pressearbeit in unserem Verein wurden besonders herausgearbeitet.

Wir lernten viel darüber, wie wir uns als Verein noch besser präsentieren können. Gemeinsames Üben anhand konkreter Fragen und Zielstellungen zeigten uns, wie wir unsere tägliche Arbeit mit dem neu erworbenen Wissen bereichern können.

Ines Veit

Gesundheitsförderung und Politik

Digitalisierung und Gesundheitsförderung - wie passt das zusammen?

In vielen Zusammenhängen fällt heutzutage der Begriff Digitalisierung. Ob als digitale Revolution, Digitalisierungsoffensive oder auch als digitalisierte Arbeitswelt, das Thema bewegt und betrifft alle Lebensbereiche. Seltener hört man jedoch in den Medien etwas von Gesundheitsförderung und Digitalisierung. Der Gesundheitsbereich scheint mit der Nennung der digitalen Patientenakte oder der Telemedizin bedient zu sein.

Grund genug, uns mit einer interaktiven Veranstaltung diesem Thema zu widmen und gemeinsam mit Ihnen zu ergründen, wo wir in Sachen digitalisierter Gesundheitsförderung stehen. Gemeinsam mit Ihnen wollen wir Meinungen bilden und Standpunkte hinterfragen. Sie sind herzlich eingeladen, mit uns zu diskutieren und sich mit anderen Akteuren der Gesundheitsförderung auszutauschen.
Die Veranstaltung findet am 14. Mai 2019 im Bürgerhaus in Güstrow statt, anmelden können Sie sich bis zum 5. Mai. Weitere Informationen erhalten Sie bei der LVG-Geschäftsstelle oder auf unserer Internetseite. Die Teilnahme ist kostenfrei.

LVG-Geschäftsstelle

Dokumentation des 8. gemeinsamen Präventionskongresses

Seit einigen Jahren laden das Bundesministerium für Gesundheit und die Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e. V. gemeinsam zu Präventionskongressen zu aktuellen Themen ein. Thema des Kongresses 2018, dessen Dokumentation nun veröffentlicht wurde, war die Prävention und Gesundheitsförderung vor Ort. Mit einer Vielzahl interessanter Beiträge, u. a. zur kommunalen Gesundheitsförderung und der Gestaltung lokaler Netzwerke trifft der Kongress genau die Themen der Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Mecklenburg-Vorpommern. Die Dokumentation, die Vorträge und Workshops umfangreich zusammenfasst, ist kostenfrei im Internet abrufbar: https://www.bvpraevention.de/newbv/images/Publikationen/BVPG_Praeventionskongress_Dokumentation_2018.pdf
Vielleicht ist ja auch für Ihre Arbeit vor Ort ein interessanter Impuls dabei!

LVG-Geschäftsstelle

Gesundheitliche Chancengleichheit

Netzwerke – Partner*innen finden ist nicht schwer, sie zu halten aber sehr!

Die Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Mecklenburg-Vorpommern lädt in Zusammenarbeit mit der Koordinierungsstelle aus Schleswig-Holstein zur Überregionale Partnerkonferenz am 25. April 2019 nach Travemünde ein.

Netzwerke sind eine wichtige Form der Zusammenarbeit und ermöglichen die Kooperation unterschiedlicher Partnerinnen und Partner zu verschiedenen Themen. Mit einem gemeinsamen Ziel oder Auftrag vor Augen, ist es mitunter gar nicht so schwer, geeignete Partnerinnen und Partner für die Netzwerkarbeit zu identifizieren und zu gewinnen. Manchmal zeigt sich jedoch nach einer gewissen Zeit des gemeinsamen Netzwerkens, dass die Mitarbeit an Schwung verliert, die Treffen weniger stark besucht werden oder die gegenseitige Information und der Austausch etwas nachlassen.

Erleben Sie das auch?
Wie kommt das?
Wie lassen sich Netzwerke lebendig erhalten?
Was kann zur Verstetigung von Netzwerken beitragen?

Wir laden Sie herzlich ein, sich diesen Fragen auf unserer Veranstaltung zu nähern. Lassen Sie uns dabei gemeinsam schauen, was Netzwerke sind, was Netzwerke können und wie Netzwerkarbeit tatsächlich funktioniert.
Seien Sie dabei und profitieren Sie von dem großen Wissens- und Erfahrungsschatz aus Input und Austausch!
Bauen Sie Ihre fachliche und methodische Kompetenz aus und erhalten Sie Inspirationen für Ihren Alltag in Netzwerken.

Netzwerke - Partner finden ist nicht schwer, sie zu halten aber sehr!

Netzwerke sind eine wichtige Form der Zusammenarbeit und ermöglichen die Kooperation unterschiedlicher Partnerinnen und Partner zu verschiedenen Themen. Mit einem gemeinsamen Ziel oder Auftrag vor Augen, ist es mitunter gar nicht so schwer geeignete Partnerinnen und Partner für die Netzwerkarbeit zu identifizieren und zu gewinnen. Manchmal zeigt sich jedoch nach einer gewissen Zeit des gemeinsamen Netzwerkens, dass die Mitarbeit an Schwung verliert, die Treffen weniger stark besucht werden oder die gegenseitige Information und der Austausch etwas nachlassen.

hören
verstehen
diskutieren
reflektieren
übertragen
mitnehmen
ausprobieren
umsetzen
erleben

Erleb(t)en Sie das auch?
Wie kommt das?
Wie lassen sich Netzwerke lebendig erhalten?
Was kann zur Verstetigung von Netzwerken beitragen?

Wir laden Sie herzlich ein, sich diesen Fragen auf unserer Veranstaltung zu nähern. Lassen Sie uns dabei gemeinsam schauen, was Netzwerke sind, was Netzwerke können und wie Netzwerkarbeit tatsächlich funktioniert.

Seien Sie dabei und profitieren Sie von dem großen Wissens- und Erfahrungsschatz aus Input und Austausch! Bauen Sie Ihre fachliche und methodische Kompetenz aus und erhalten Sie Inspirationen für Ihren Alltag in Netzwerken.

Zum Einstieg wird Prof. Dr. Matthias Ochs in einem Fachvortrag Grundlagen der Netzwerkarbeit vermitteln und zu einem gemeinsamen Verständnis vom Netzwerken verhelfen.

Was sind Netzwerke?
Welche Netzwerkarten gibt es?
Wie funktionieren Netzwerke...auf Dauer?

Im Anschluss werden Beispiele aus der Praxis einen Einblick in ihre Netzwerkarbeit geben und von Erfolgsfaktoren und möglichen Stolpersteinen berichten. Hier können Sie Ihre eigenen Erfahrungen und offene Fragen aus Ihren Netzwerken einbringen.

Danach wird Prof. Dr. Matthias Ochs in einem Workshop methodisch kreatives Handwerkszeug für die Netzwerkkoordination und aktive Teilnahme an Netzwerken vermitteln.

Wir freuen uns, wenn der Veranstaltungstag für Sie gewinnbringend ist und Sie gute Impulse für die eigene Arbeit in nachhaltigen Netzwerken sammeln können.

Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit

Programm

09:45 Uhr Begrüßungskaffee
10:00 Uhr **Eröffnung & Grußworte** Dorothee Michalscheck & Judith Veit *Koordinierungsstellen Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern*
10:15 Uhr **Netzwerke als Dauerzustand?** Was Netzwerke sind, was sie können, wie sie funktionieren. Prof. Dr. Matthias Ochs *Hochschule Fulda*
11:30 Uhr **Einblicke in die Netzwerk-Praxis** ein Netzwerk – Karussell zum kollegialen Austausch mit Beispielen
12:30 Uhr Mittagspause
13:30 Uhr Workshop **Tricks und Methoden für gelingende Netzwerkarbeit** Prof. Dr. Matthias Ochs *Hochschule Fulda*
15:00 Uhr Abschluss

theoretisch
fachlich
realistisch
praxisorientiert
methodisch
kreativ

Ansprechpartnerinnen: Mitarbeiterinnen der Koordinierungsstellen Gesundheitliche Chancengleichheit Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein

Nähere Informationen finden Sie im Flyer.
Die Teilnahme an diesem Fachtag ist kostenfrei. Wir bitten um eine verbindliche Anmeldung bis zum 15. April 2019.

Ansprechpartnerin: Judith Veit, Telefon 0385 2007 386 13, E-Mail: judith.veit@lvg-mv.de

---

Modellprojekt: Partizipative Gesundheitsförderung bei Alleinerziehenden

Die Veranstaltungsreihe *„gesundheitshAlber“* durchlief im März 2019 bereits den zweiten Durchgang. Gemeinsam mit der Anlaufstelle KiJuFa - Anlaufstelle für Kinder, Jugendliche und Familien („Das Boot“ Wismar e. V.). wurden unter dem Motto *„Alleinerziehend. Gesundheit. Gestalten.“* die ersten Grundsteine des Peer-to-Peer Ansatzes (Einbeziehung der Zielgruppe) gelegt. Partizipation als ein wichtiger Baustein sowie ein guter Zugang zur Zielgruppe waren dabei ausschlaggebend.
Wie haben wir das erreicht?
Dafür ein kleiner Exkurs: Hochrangige Manager und Topunternehmer verwenden immer häufiger die unkonventionelle Methode namens Lego® Serious Play®, um beispielswese ihre Unternehmensstrategien zu verbessern. Doch wird nicht nur gebaut. Das Bauen mit den Händen erhöht nachweislich die Gehirnaktivität und verbessert die Denkprozesse. Die entstandenen Modelle werden von den Erbauern umfangreich beschrieben. Die Kraft des „Story Tellings“, also des Geschichtenerzählens, beein-

flusst dabei die Qualität der Ergebnisse maßgeblich. Nach dem Lego® Serious Play® Workshop im Dezember 2018 war klar, dass diese Methode unbedingt aufgegriffen werden muss.

Die Veranstaltung unter Anwendung von Lego® Serious Play® kam als Workshopmethode, wie zuvor bei den Mitarbeiterinnen der LVG, auch bei der Zielgruppe sehr gut an. Die Motivation der Teilnehmenden war aufgrund der außergewöhnlichen Methode wider Erwarten hoch. Durch die Anwendung dieser speziellen Methode konnte ein schneller Zugang erreicht werden. Durch das Beschreiben der gebauten Modelle fiel es den Teilnehmenden sehr viel leichter, das eigene Gesundheitsverhalten zu reflektieren. Die Teilnehmenden fassten Vertrauen in sich und das Projekt. Der theoretische und praktische Input von externen Referenten zum Thema Ernährung, Bewegung und Entspannung war ein weiterer Baustein, um zunächst das Gesundheitsbewusstsein der Teilnehmenden zu wecken. Es konnten bereits kleine Erfolge erzielt werden: Die Teilnehmenden tauschten ihre mitgebrachten zuckerhaltigen Getränkte durch Wasser und es purzelten bereits einige Pfunde. Der nächste Durchgang am Standort Wismar findet im Mai 2019 statt. Die Teilnehmenden setzen dann ihre ersten entworfenen Ideen um.

Am 29. April 2019 startet die Veranstaltungsreihe in den neuen Räumlichkeiten der Volkshochschule Ehm Welk „Campus am Turm“ am Standort Schwerin. Aufgrund von baulichen Verzögerungen musste der Starttermin leider von März auf April verlegt werden. Das hat der Planung aber nicht weiter geschadet. Alle Termine konnten problemlos verlegt werden. Sehr erfreulich ist ebenfalls, dass viele Partner das Projekt unterstützen. Verschiedene Einrichtungen beteiligen sich beispielsweise fleißig beim Streuen des Angebotes und wir hoffen auf rege Teilnahme.

Hintergrund: Die Veranstaltungsreihe soll die Zielgruppe der Alleinerziehenden für gesundheitliche Themen sensibilisieren und dahingehen befähigen, ihre eigene Gesundheit zu fördern. Die Alleinerziehenden sollen dabei aktiv in den Prozess gesundheitsförderlicher Aktivitäten einbezogen werden. Auf Grundlage zielgruppenspezifischer Wünsche und Ideen können und sollen bedarfsorientierte gesundheitliche Angebote beziehungsweise Aktivitäten weitergeführt oder ausgebaut werden.

Wenn Sie Interesse haben, sich an diesem Projekt zu beteiligen oder weitere Informationen wünschen, wenden Sie sich an: Sylvia Graupner (Telefon: 0385 2007 386 13, Mail: sylvia.graupner@lvg-mv.de).

Sylvia Graupner

Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung

Die Projektstandorte konnten bereits in den ersten drei Monaten einige ihrer geplanten Jahresziele in Angriff nehmen und teilweise umsetzen. So starteten in der Mecklenburgischen Seenplatte Süd und in Ludwigslust-Parchim die ersten Präventions- und AktivA-Kurse. Auch drei Gesundheitstage wurden im Februar und Anfang März in Ludwigslust, Parchim und Hagenow durchgeführt. Dabei hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, „Schnupperangebote“ im Bereich Bewegung, Ernährung und AktivA zu besuchen. Die Bewegungsschnupperkurse wurden von den zukünftigen Kursleitern betreut, sodass die Hürde der Unbekanntheit beim Start des Kurses bereits genommen wurde.

Ein sehr ähnliches Ansinnen hatte die Infoveranstaltung in Neubrandenburg am 18. Februar 2019. Auf einer Minimesse konnten sich die interessierten Kunden des Jobcenters direkt bei den Kursleitern informieren. Eingebunden hierfür wurden Trainerinnen und Trainer für Qigong, Aquagymnastik, Nordic Walking, Sturzprävention und AktivA. Es bestand die Möglichkeit, sich vor Ort in Vormerklisten für die jeweiligen Kurse einzutragen und sich somit einen Platz zu sichern.

Auch an den Standorten Nordwestmecklenburg und Rostock laufen intensive Planungen für die kommenden Projektmaßnahmen. In der Hansestadt Rostock soll im Mai ein Gesundheitstag im Stadteil- und Begegnungszentrum T'winkelhus stattfinden. In Wismar treffen sich regelmäßig Vertreterinnen und Vertreter projektinvolvierter Bildungsträger, des Jobcenters und der LVG zu einem Arbeitstreffen. Hierbei soll ein „Kurszirkel" geplant werden, bei dem Teilnehmende an den Maßnahmen die Möglichkeit haben, auch bildungsträgerübergreifend verschiedene Präventionskurse zu besuchen.

Für engagierte Akteure im Bereich der Erwerbslosenarbeit wurde am 20. März 2019 ein interessantes Format zum aktiven Austausch geboten.

Stefan Bräunling - Gesundheit Berlin Brandenburg e. V. - hielt den Impulsvortrag

Die LVG organisierte die Fachtagung „Gesundheit und Erwerbslosigkeit" im Rostocker TRIHOTEL mit fünf verschiedenen Workshops. Davon konnten die knapp 40 Teilnehmenden drei auswählen. In kleineren Gruppen fand teilweise ein sehr intensiver und ressortübergreifender Austausch statt. Die Tagungsteilnehmenden waren Vertreter und Vertreterinnen aus Jobcentern, Bildungsträgern, Wohlfahrtsverbänden oder Interessenvertretungen aus dem ganzen Land.

Anne Müller - Wissensimpuls GbR - in der ersten Workshoprunde

Isabell Franz

Satellitenveranstaltung zum Kongress Armut und Gesundheit

Am 13. März 2019 fand in Berlin die Satellitenveranstaltung zum Kongress Armut und Gesundheit unter dem Thema *Land in Sicht II. Orte der Begegnung in ländlichen Räumen* statt. Das Thema aus dem Vorjahr *Land in Sicht. Strategien zur Gesundheitsförderung und Prävention in ländlichen Räumen* wurde in diesem Jahr um *Orte der Begegnungen* ergänzt.

Friedrich Kethorn, Landrat aus der Grafschaft Bentheim in Niedersachen, stellte im Impulsvortrag die *Gesundheitsregion Grafschaft Bentheim* lebendig mit vielen anschaulichen Beispielen – u. a. einem mobilen Kulturbegleiter, der Herausgabe einer Notfallmappe und eines Ernährungswegweisers - vor. Reger Austausch mit den Bürgerinnen und Bürgern sowie eine ausgezeichnete Vernetzung vor Ort

funktionieren besonders gut im Bereich Gesundheitsförderung. *„Man kennt sich“*, so Friedrich Kethorn.

In Impulsvortrag 2 richtete Prof. Dr. Julika Loss von der Universität Regensburg den wissenschaftlichen Blick auf *Begegnungen in der Gesundheitsförderung*. Es sei wichtig, über die üblichen Orte der Begegnungen hinaus zu denken. Warum nicht mal ein Treffen auf der grünen Wiese, im Gemeindesaal, im Schuppen oder Begegnungen im Internet (z. B. Regensburg goes fit, get healthy harlem.org).

In Forum 4 „Nachbarschaften weit und breit“ stellte Maureen Grimm von der Hochschule Neubrandenburg das Projekt der *Dorfmoderation* vor. Frau Pisek, eine Teilnehmerin der Weiterbildung *Dorfmoderation* und engagierte Bürgerin des Ortes, berichtete von ihren Erfahrungen und Herausforderungen als Dorfmoderatorin. Frau Pisek setzt den Schwerpunkt auf Mobilität und möchte einen Rufbus für ihre Gemeinde einführen. Allerdings ist dieses Vorhaben sehr kostspielig, da Auto und eine besetzte Telefonzentrale die nächsten Jahre ca. 260 000 € Jahre kosten würden. Ein Anfang ist aber gemacht, die Gemeinde gewann 30 000 € bei der Aktion „Hand in Hand für Norddeutschland“.

Ein weiterer Schwerpunkt im ländlichen Raum ist die Pflegebedürftigkeit. Carmen Heymann von der Hochschule Neubrandenburg beschrieb ihr Projekt *PROFIX - Strategien eines Bürger-Profi-Mix‘ in der Pflege im ländlichen Raum – Die Profis im Fokus.* Ambulante Pflege und Ehrenamt der Bürgerinnen und Bürger sollen miteinander verbunden werden. Das Stichwort ist hier Sorgende Gemeinschaft (Caring Community). Es geht nicht darum, Pflegebedürftige zu pflegen, sondern um den sozialen Aspekt in Zusammenarbeit mit dem ambulanten Pflegedienst. Ziel ist es, die gesellschaftliche Teilhabe der Pflegebedürftigen zu fördern.

Anschließend stellte Jana Ahnert (Verein Generationenbahnhof Erlau e. V.) ihr Projekt, den *Generationenbahnhof Erlau e. V. – ALTES bewahren, ZUKUNFT - gemeinsam gestalten* in Sachsen vor. Im Mittelpunkt stand die Wiederbelebung eines 125 Jahre alten Bahnhofes, der seit 1999 leer stand. Im Zuge einer Entwurfsstudie der TU Dresden führte Frau Ahnert 2012/2013 als wissenschaftliche Mitarbeiterin eine Bürgerbefragung als Planspiel mit Studierenden durch. Bürgermeister und Gemeinderat stiegen schnell in das Projekt ein und die Gemeinde Erlauf kaufte den Bahnhof von der Deutschen Bahn. Außerdem gewann das Projekt den Neulandgewinner-Preis der Robert Bosch Stiftung. Daraufhin gründete sich der Verein Generationenbahnhof Erlau e. V., der u. a. als Vermittler zwischen allen Akteuren fungierte. Im Juli 2017 eröffnete der neu gestaltete Bahnhof. Er wurde Dreh- und Angelpunkt der Erlauer und beinhaltet aktuell eine Tagespflege, eine Zahnarztpraxis, einen Bürgersaal und eine Küche.

Hartmut Berndt von der Bundesarbeitsgemeinschaft der LEADER Aktionsgruppen thematisierte Nachbarschaftsförderung und stellte regionale Entwicklungskonzepte vor. Bei dem Saarburger Modell aktivierte der Bürgermeister von Mannebach seine Kommune. Herr Berndt erklärte kurz das LEADER Programm und stellte weitere Finanzierungsmöglichkeiten (z. B. landmobil) vor.

Kristin Mielke

Setting Kommune

Aufruf: Gesunde Kommune? Wir suchen Sie!

Sie möchten, dass Ihre Kommune lebendig ist?
Sie möchten, dass Ihre Kommune attraktiv gestaltet ist?
Sie möchten, dass sich Ihre Bürgerinnen und Bürger wohlfühlen?

Wir bieten Ihnen kostenlos unser Kommunales Beratungspaket an!

- Bestands- und Bedarfsanalyse bestehender Strukturen
- Individuelle Schulungen für Ihre MitarbeiterInnen, KollegenInnen und PartnerInnen (z. B. Grundlagen der Gesundheitsförderung, Entwicklung und Finanzierung von Projekten, Auswertung von Daten, methodische Kompetenzen)
- Fachliche Begleitung des Prozesses Prozesscoaching, Beratungsgespräche, Moderation von Gesprächsrunden z. B. zu Konfliktthemen

Was bringen **Sie** mit?

- ✓ Einen festen Ansprechpartner vor Ort
- ✓ Den politischen Willen, Maßnahmen, Aktivitäten und Strukturen der Gesundheitsförderung nachhaltig in die Gemeinde zu integrieren und weiterzuentwickeln.

Neugierig? Dann melden Sie sich!

Wenden Sie sich bitte direkt an *Kristin Mielke (Telefon: 0385 2007 386 0, E-Mail: kristin.mielke@lvg-mv.de*

Gesetzliche Krankenkassen stellen 40 Millionen Euro für Kommunen zur Gesundheitsförderung bereit

Das „GKV-Bündnis für Gesundheit“ – eine Initiative aller gesetzlichen Krankenkassen – hat ein bundesweites Förderprogramm für sozial schwache Kommunen aufgelegt und heute auf einer Fachtagung vorgestellt. Mit insgesamt etwa 40 Millionen Euro unterstützt die gesetzliche Krankenversicherung (GKV) in den nächsten fünf Jahren den bundesweiten Aufbau von kommunalen Strukturen, um Angebote zur Gesundheitsförderung für Bürgerinnen und Bürger zu etablieren. Das Programm richtet sich an jene Kommunen, die bisher noch keine oder nur wenige Steuerungselemente wie z. B. Gesundheitskonferenzen oder Runde Tische für Gesundheit haben. Über das Förderprogramm abgedeckt sind auch Personalressourcen, um Maßnahmen vor Ort zu koordinieren und einzelne Akteure zu vernetzen. Je Kommune stehen für die gesamte Förderphase bis zu 250.000 Euro zur Verfügung.
„Vor allem Kommunen in benachteiligten Gebieten fehlen oft die finanziellen Ressourcen, um verbindliche Strukturen für Prävention und Gesundheitsförderung aufzubauen. Solche Strukturen sind aber notwendig, damit Maßnahmen bedarfsgerecht geplant und umgesetzt werden können. Insbesondere dann können sie auch jene Bürgerinnen und Bürger erreichen, die bisher selten von Präventionsangeboten profitiert haben“, so Gernot Kiefer, Mitglied des Vorstands des GKV-Spitzenverbandes.

Programm deckt knapp die Hälfte der Kreise und kreisfreien Städte ab

Bundesweit kommen für das Förderprogramm 185 sozial schwache Kommunen in Frage, also in etwa die Hälfte aller Kreise und kreisfreien Städte. Bei der Entscheidung, welche Kommunen als sozial schwach einzustufen sind, hat sich das „GKV-Bündnis für Gesundheit“ auf einen wissenschaftlichen Index des Robert-Koch-Instituts (German Index of Socioeconomic Deprivation) gestützt. Für die Stadtstaaten bestehen Sonderregelungen; hier werden ausgewählte Bezirke gefördert. Das Förderprogramm sieht neben den GKV-Geldern einen Eigenanteil der Kommunen vor. Dieser steigt im Zeitverlauf an, während der GKV-Anteil abnimmt. Nach dem Ende des Förderprogramms sollen die auf-

und ausgebauten Strukturen dann alleine von den Kommunen getragen werden. Neben der finanziellen Hilfe können sich die teilnehmenden Kreise und Städte auch zu Konzeptions- und Umsetzungsfragen beraten lassen.

Kommunale Spitzenverbände befürworten das Förderprogramm

Unterstützer hat das Förderprogramm beim Deutschen Städtetag, beim Deutschen Landkreistag und beim Deutschen Städte- und Gemeindebund gefunden. „Damit die Ziele des Präventionsgesetzes erreicht werden können, bedarf es eines Auf- und Ausbaus kommunaler Strukturen in diesem Bereich. Das jetzt gestartete Programm zur Förderung dieser kommunalen Präventionsstrukturen mit den Mitteln der gesetzlichen Krankenversicherung ist ein wichtiger erster Schritt“, begrüßt Stefan Hahn, Vertreter des Deutschen Städtetages, das Förderprogramm. Ähnlich fasst es Kirsten Fründt, Landrätin des Landkreises Marburg-Biedenkopf zusammen: „Um das Präventionsgesetz für das kommunale Setting sinnvoll umzusetzen, ist aus meiner Sicht eine integrierte Strategie, das heißt ein gemeinsamer roter Faden notwendig. So kommen wir unserem Ziel, gesundheitliche Chancengleichheit auch für vulnerable Gruppen zu gewährleisten, näher. Im Landkreis Marburg-Biedenkopf gibt es seit drei Jahren eine Vollzeitstelle für die Präventionskoordination am Gesundheitsamt. Damit haben wir sehr gute Erfahrungen gemacht. Daher begrüße ich das Programm zur Förderung von kommunalen Steuerstrukturen sehr und ermutige alle antragsberechtigten Kommunen, das Förderprogramm zu nutzen.“

Kommunen können sich bis zum Jahresende 2019 bewerben.

(Förderbekanntmachung: https://www.gkv-buendnis.de/foerderprogramm/foerderangebote/).

Quelle: GKV-Spitzenverband

So stand es in der Parchimer Ausgabe der Schweriner Volkszeitung vom 8. März 2019

Sie bringt ihr Dorf in Schwung

Sandra Schwarz schreibt Sport, Gesundheit und Gemeinschaft groß / Mit Partnern führt sie Domsühl zur „gesunden Kommune“

Sie bringt ihr Dorf in Schwung

Sandra Schwarz schreibt Sport, Gesundheit und Gemeinschaft groß / Mit Partnern führt sie Domsühl zur „gesunden Kommune“

Will Domsühl bewegen Tourism- und Gesundheitsmanager Sandra Schwarz

Legerer Trenchcoat, Rock, Stiefel. Schon das Outfit signalisiert – Sandra Schwarz ist eine starke Frau, die weiß, was sie will. Gerade geht die Domsühlerin ein neues Projekt an. Eines, für das sie die Gemeinde mit ins Boot geholt hat. Ziel der gemeinsamen, auf die Zukunft angelegten „Paddeltour“: Aus Domsühl eine „gesunde Kommune“ zu machen. Mehr noch als bisher.

Nicht allein auf Sport und Schweiß ziele dieses Projekt, stellt Sandra Schwarz klar. „Nein, es fängt beim Spielplatz an, will geselliges Miteinander voranbringen und schließt auch solche Dinge wie abgesenkte Bordsteine mit ein“, reißt sie kurz an. Im Kern gehe es darum, was die Gemeinde will. Und was die Einwohner sich wünschen.

Eine Herausforderung und ein hehres Ziel. Doch Sandra Schwarz steht damit nicht allein. Hinter sich hat sie ein Netzwerk von Förderern, die sich in der Landesvereinigung für Gesundheitsförderung MV (LVG) zusammengetan haben, um in Kommunen wie Domsühl gesundheitsförderliche Lebenswelten für alle Lebensphasen zu gestalten. Für diese Plattform ist Sandra Schwarz die Ansprechpartnerin im Dorf. Was neben dem Beschluss der Gemeinde übrigens Voraussetzung war, dass das Projekt „gesunde

Kommune“ in Domsühl etabliert werden und die Gemeinde künftig auf Projektförderungen bauen kann.

Bis zur Gesundheitsmoderatorin hatte es Jahre gedauert. 2011 war die Bankbetriebswirtin ins betriebliche Gesundheitsmanagement eingestiegen. „Sport, Gesundheit, gesunde Ernährung fand ich immer schon wichtig“, sagt sie und erinnert sich noch genau, wie sie als Abiturientin im Fitnessstudio regelmäßig Gruppenkurse gab. Schon damals hatte sie „Blut geleckt“. Inzwischen ist die Arbeit in der Bank Nebenjob, Sandra Schwarz konzentriert sich als Kardio-, Ernährungs- und Entspannungstrainerin auf ihre Selbstständigkeit: „Vor zwei Jahren habe ich mein Hobby zum Beruf gemacht und Domsühl ist die erste Adresse, im kommunalen Gesundheitsmanagement zu arbeiten.“ Sie mietete die „Karnevalsrumpelkammer“ im Gemeindehaus an und machte mit Unterstützung ihres Mannes Mathias ein vorzeigbares, wenn auch etwas kleines Sportatelier daraus. Dann legte sie los: Mit einer Stepgruppe, aus der mittlerweile eine Showgruppe hervorgegangen ist, die einen Terminkalender vorhalten muss. Heute, zwei Jahre später und diverse Aus- und Weiterbildungen im Sport- und Gesundheitssektor weiter, bietet sie Kinderyoga-Kurse an, Laufkurse in Vorbereitung auf den Dammer Eldelauf, Zirkeltraining für Eltern und Kinder und hat mit ihrer Mutter Elvira Kosan, die pensionierte Sportlehrerin ist, „die Richtige“ für ihre Ü60-Gruppe verpflichten können. „Mit unseren Trainingsgruppen erreichen wir schon viele Domsühler“, freut sich Sandra Schwarz. Was auch daran liegen mag, dass hier nicht allein Sport gemacht wird. „Wir feiern auch Geburtstage, Sommerfest sowie Weihnachten und fahren heute mit 10, 15 Mädels zur Frauentagsfeier in die Parchimer Stadthalle...“

Spaß muss und soll sein. Danach aber werden Sandra Schwarz und die LVG nächste Schritte für das kommunale Gesundheitsprojekt abstecken. „Das Eichenfest im Juni etwa werden wir nutzen, um die Einwohner nach ihren Wünschen zu befragen, zu hören, welche Ideen es gibt und was am dringendsten umgesetzt werden sollte“, kündigt sie an und freut sich, als Bindeglied zwischen LVG und Gemeinde dafür zu sorgen, dass möglichst nichts und niemand vergessen wird: „Ein Aspekt, der mir sehr am Herzen liegt, ist die Vereinsamung vieler älterer Leute. Über das Projekt möchten wir Mittel und Wege finden, die es ihnen leichter machen, wieder mehr am Dorfleben teilzuhaben.“

Geschrieben von Simone Herbst in der Schweriner Volkszeitung vom 08.03.2019

---

4. Landeskonferenz „Sport und Gesundheit“ - Gesund bewegen lernen

Der Landessportbund M-V e. V. veranstaltete am 21.3.2019 auf dem Campus Schwerin der Hochschule der Bundesagentur für Arbeit die 4. Landeskonferenz Sport und Gesundheit.
Unter dem Motto „Gesund älter werden mit Bewegung“ wurden verschiedene Möglichkeiten zur Vermeidung bzw. Reduzierung negativer Altersfolgen durch regelmäßige körperliche Aktivität vorgestellt und diskutiert.
Führende Wissenschaftler auf dem Gebiet der Sportgerontologie und der Gesundheitskommunikation sowie Experten aus den Bereichen Sport und Gesundheitsförderung präsentierten dazu neue Erkenntnisse.
Zur Konferenz waren ca. 100 Fachkräfte aus den Bereichen Gesundheit, Pflege, Verwaltung, Sport sowie an freie Träger in der Seniorenarbeit und der Selbsthilfe erschienen.

Im zweiten Teil der Veranstaltung fand eine Podiumsdiskussion statt, bei der es darum ging, wie Gesundheitsförderung und Prävention in Mecklenburg-Vorpommern gestärkt werden können und welchen Stellenwert Bewegung und Sport dabei haben. An der Diskussion nahmen u. a. der Minister für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit, Harry Glawe, und Andreas Bluhm, Präsident des Landessportbundes M-V e. V., teil.

Hintergrund:
Im Land Mecklenburg-Vorpommern werden derzeit Gesundheitsziele für die Altersbereiche Kinder/Jugendliche, Erwachsene und Ältere erarbeitet. Diese sollen gemäß der Landesrahmenvereinbarung zum

Präventionsgesetz Grundlage für die Entwicklung wirksame Strategien der Gesundheitsförderung und Prävention sein. Der organisierte Sport bringt sich im Aktionsbündnis für Gesundheit MV aktiv in diesen Prozess ein.
Die Konferenz wurde auf Initiative der Landesarbeitsgemeinschaft Sport und Gesundheit des LSB M-V durchgeführt.

Pressemitteilung des LSB M-V vom 19.03.2019

Neue Beispiele guter Praxis zeigen, wie Gesundheitsförderung für ältere Menschen in der Kommune gelingen kann

Die Esslinger „Bewegungs-Treffs im Freien“ und das Kölner Gemeinschaftsangebot „Demenz und Migration“ haben zum Jahresende 2018 erfolgreich den Good Practice-Auszeichnungsprozess der soziallagenbezogenen Gesundheitsförderung des Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit – initiiert durch die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung – abgeschlossen.

Der gemeinsame Schlüssel beider Angebote ist die Zusammenarbeit mit geschulten Multiplikatorinnen und Multiplikatoren vor Ort. Der Schwerpunkt in Esslingen liegt darin, allen älteren Bürgerinnen und Bürgern Bewegungsangebote im Quartier zu ermöglichen. Die seit 2010 bestehenden „Bewegungs-Treffs im Freien“ zeichnen sich durch die Nutzung quartiersbezogener Ressourcen, die Niedrigschwelligkeit der Bewegungsangebote sowie das offene Konzept zur weiteren Verbreitung aus.

Das Gemeinschaftsangebot des AWO Kreisverbandes Köln e. V. widmet sich insbesondere älteren türkischsprachigen Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen. Es überzeugt vor allem durch die niedrigschwellige kultursensible Arbeit mit der Zielgruppe, die Qualifikation von und Zusammenarbeit mit Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie die Ansätze zur Prävention von Demenz. Beide Angebote stärken die Ressourcen älterer Menschen und berücksichtigen dabei die Gegebenheiten der Lebenswelt vor Ort.

Zum Good Practice-Projekt „Bewegungs-Treffs im Freien“ in Esslingen und den ausgezeichneten Kriterien Niedrigschwellige Arbeitsweise, Multiplikatorenkonzept und Nachhaltigkeit

Zum Good Practice Gemeinschaftsangebot „Demenz und Migration“ und den ausgezeichneten Kriterien Niedrigschwellige Arbeitsweise, Multiplikatorenkonzept und Empowerment

Quelle: BZgA-Newsletter „Gesund & aktiv älter werden“ Februar 2019

Setting Kita

20. Kindergartentag
Eine Erfolgsgeschichte in Mecklenburg-Vorpommern

Referate, Workshops und Diskussionen stehen auf dem Plan, wenn am 6. April in Golchen das 20. Jubiläum des Kindergartentags Mecklenburg-Vorpommern gefeiert wird. Mehr als 400 Erzieherinnen und Erzieher, Tagesmütter und Interessierte aus ganz Mecklenburg-Vorpommern haben sich angemeldet, um an ihrem freien Samstag an dieser jährlichen Fachtagung teilzunehmen.

„Ich bin immer wieder begeistert, wie viele Erzieherinnen und Erzieher an einem Samstag zu unseren Kindergartentagen kommen. Das zeigt das große Interesse an Fortbildung und Austausch in diesem Bereich“, so Wolfgang Schmülling, der Vorstandsvorsitzende der LVG.
Der Geschäftsführer der Unfallkasse MV Sebastian Körner: „Nicht nur die bei uns als Träger der gesetzlichen Unfallversicherung kostenfrei versicherten Kinder in Kitas und Tagespflege, sondern auch das psychische und physische Wohl der Betreuenden liegen uns am Herzen. Daher freuen wir uns, dass die vielseitigen Themenangebote des gemeinsam von der LVG und uns veranstalteten Kindergartentags MV so großes Interesse finden.“

Zum Jubiläum des Kindergartentags wird es neben erziehungswissenschaftlichen, medizinischen und psychologischen Vorträgen auch um Veränderungswünsche für den Kita-Alltag gehen. So referiert Diplom-Psychologe Jörg Klingohr zu manchmal konträren Vorstellungen von Eltern, Kind und Erzieher. In einer Gesprächsrunde mit Sozialministerin Stefanie Drese besteht die Möglichkeit, aus erster Hand Näheres über die anstehenden Entwicklungen in den Bereichen von Kita und Tagespflege zu erfahren und eigene Wünsche einzubringen. Beim Markt der Möglichkeiten können Besucherinnen und Besucher sich bei Vereinen, Verbänden und Unternehmen Anregungen für den Kindergartenalltag holen.

Bei Fragen und Interesse wenden Sie sich bitte direkt an: *Heike Martfeld (Telefon: 0385 2007 386 11, E-Mail: heike.martfeld@lvg-mv.de).*

Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte in Kindereinrichtungen

Die Auswertung der Evaluationsbögen der Kindergartentage Mecklenburg-Vorpommern ergab in all den Jahren, dass die Teilnehmenden sich mehr Zeit und kleinere Gruppen für einzelne Themen wünschen. So entstand die Idee, mit unserem Kindergartentag im kleineren Format auf Tour durch unser Bundesland zu gehen. Dabei unterstützt uns der Fachdienst Gesundheit des jeweiligen Landkreises als Partner vor Ort.

Gemeinsam mit dem Fachdienst Gesundheit des Landkreises Ludwigslust-Parchim laden wir Tagesmütter und Tagesväter sowie Erzieherinnen und Erzieher aus dem Krippenbereich ein, am 15. Juni 2019 beim Lütten-Hüter-Tag in Parchim dabei zu sein.

Folgende Angebote erwarten Sie:
1. „Yoga – ausgeglichen, gesund und stark“ mit Heike Geisler
2. „Die Leichtigkeit in der Bewegung“ mit Dr. Dorit Stövhase-Klaunig
3. „Gesund ernährt von Anfang an“ mit Antje Degner
4. „Musik bewegt!“ mit Susann Stramm
5. “ Autismus-Spektrum-Störung im Krippen- und Kita-Alltag“ mit Sylva Schlenker
6. „Rückenfit durch den Arbeitsalltag“ mit Mirko Sondershausen
7. “ Phantasiereisen – Ruheinseln im Tagesverlauf“ mit Dorina Mania
8. “ Entspannt im Beruf und im Alltag“ mit Michael Ziersch

Weitere Informationen finden Sie im Flyer.
Wir freuen uns auf telefonischen Anmeldungen unter 0385 2007386 11.

Gemeinsam mit den Fachdiensten Gesundheit und Jugend des Landkreises Vorpommern-Rügen laden wir Erzieherinnen und Erzieher, Tagesmütter und Tagesväter sowie alle Interessierten ein, am 26. Oktober 2019 beim „Kleinen Kindergartentag on Tour“ in Stralsund dabei zu sein.
Derzeit sind folgende Angebote geplant:

- „Kneipp mit - bleib fit!“ mit Beate Möller
- „Yoga – ausgeglichen, gesund und stark“ mit Heike Geisler
- „Die Leichtigkeit in der Bewegung“ mit Dr. Dorit Stövhase-Klaunig
- sowie Workshops zu den Themen *Resilienz, Kindeswohlgefährdung, Bewegung, Achtsamkeit, gesunde Ernährung, Frühförderung und Trommeln.*

Gern nehmen wir weitere Anregungen und Themen auf!
Den Flyer für den „Kleiner Kindergartentag on Tour“ finden Sie ab Ende August auf unserer Homepage.

Bei Interesse am Lütten-Hüter-Tag bzw. am „Kleinen Kindergartentag on Tour“ wenden Sie sich bitte direkt an:
Heike Martfeld (Telefon: 0385 2007 386 11, E-Mail: heike.martfeld@lvg-mv.de).

„Schatzsuche“
Programm zur Förderung des seelischen Wohlbefindens von Kindern in der Kita (0-6 Jahre)

Das Jahr 2018 ging für die *Schatzsuche* erfolgreich zu Ende. In zwei Weiterbildungsdurchgängen zum *Schatzsuche* Eltern-Programm haben insgesamt 28 ErzieherInnen das Zertifikat zur/zum *Schatzsuche*-Referentin / *Schatzsuche*-Referenten erhalten. Somit setzen weitere 14 Kitas das Programm bei uns in Mecklenburg-Vorpommern um.
Auch in diesem Jahr hisst die *Schatzsuche* wieder ihre Segel. 20 Kitas haben die Möglichkeit *Schatzsuche*-Kita zu werden. Am 14. März 2019 startete der sechste Weiterbildungsdurchgang mit 18 ErzieherInnen aus 9 Kindertagesstätten in Schwerin. Ab September 2019 zieht die Weiterbildung dann nach Neubrandenburg und auch hierfür gibt es bereits Anmeldungen.

Wenn Sie also mit an Bord gehen möchten, müssen Sie schnell sein!

Melden Sie sich jetzt an!

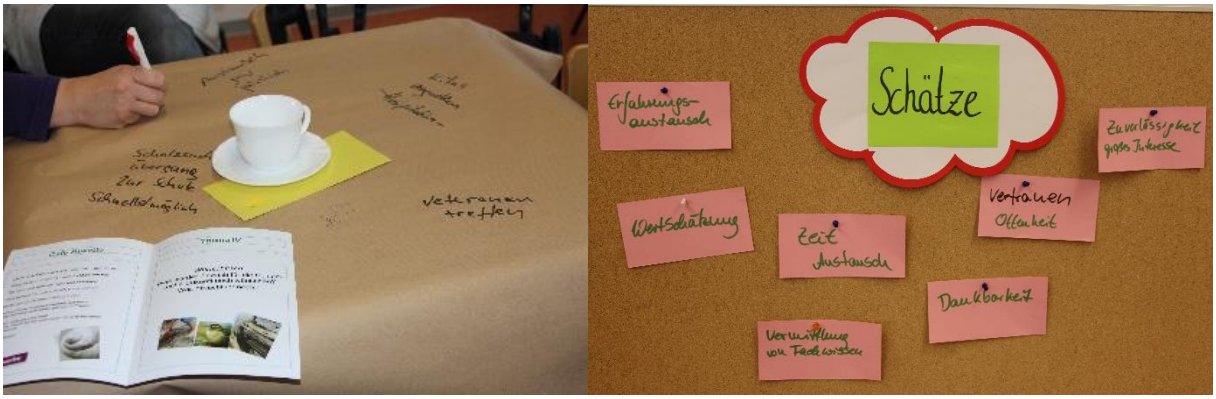
Termine 2019
http://www.gesundheitsfoerderung-mv.de/arbeitsbereiche/schatzsuche/

Bei Fragen kontaktieren Sie gerne:
Sabrina Täufer
☎ *0385 2007 386 16,* ✉ *sabrina.taeufer@lvg-mv.de*

Des Weiteren fand erstmalig in diesem Jahr, am 24. Januar 2019, das Austauschtreffen mit allen bisher qualifizierten *Schatzsuche*-ReferentInnen aus Mecklenburg-Vorpommern statt. Organisiert von der *Schatzsuche*-Koordinatorin, schipperten 28 ErzieherInnen in den Stadthafen von Rostock, um neue Schätze zu bergen.

Neben durch den Austausch unter Gleichgesinnten zahlreich gewonnen Erfahrungen wurden unter anderem:

- ✓ Schätze und Stolpersteine zur bisherigen Durchführung des Eltern-Programms geteilt
- ✓ neue Ideen und Anregungen für die Umsetzung gesammelt sowie
- ✓ das Thema *„Die Seele baumeln lassen - Stress bewältigen und Entspannung finden“* mit Dipl. Päd. Volker Haase näher beleuchtet und kurzfristige sowie langfristige Stressbewältigungstechniken kennengelernt.



Zum Abschluss wurden, in gemütlicher Atmosphäre mit der World Cafè-Methode, weitere Impulse zusammengetragen. Alle Teilnehmerinnen hatten viel Spaß und freuen sich auf das nächste Austauschtreffen Ende Januar 2020.

Sabrina Täufer

Berichte und Informationen

Empfehlungen für die Schwangerschaft aktualisiert und erweitert

Mit aktuellen Erkenntnissen der Ernährungsforschung unterstützte die DGE die Überarbeitung der Handlungsempfehlungen des Netzwerks „Gesund ins Leben“

Anhand neuer wissenschaftlicher Studien überprüfte und aktualisierte das Netzwerk „Gesund ins Leben“ die deutschlandweit einheitlichen Handlungsempfehlungen für die Schwangerschaft[1] . Dabei wurde die Beratungsgrundlage um wichtige Empfehlungen für die präkonzeptionelle Phase erweitert. Als Mitglied des Netzwerkes lieferte die DGE umfassendes wissenschaftlich fundiertes Know-how zu allen Ernährungsfragen.

„Die gemeinsamen Handlungsempfehlungen sorgen dafür, dass Ernährungsberater, Diätassistenten, Hebammen, Ärzte und viele weitere relevanten Berufsgruppen, die sich um Kinder und Familien kümmern, an einem Strang ziehen und einheitlich informieren“, sagte Kiran Virmani, Geschäftsführerin der DGE.

Ernährung und Lebensstil stehen im Mittelpunkt der wissenschaftlich fundierten Empfehlungen. Erstmals wird die Schwangerschaft umfassend
betrachtet: vom Zeitpunkt des Kinderwunsches bis zur Geburt des Kindes.

„Unser Ziel ist es, Menschen von Anfang an die besten Grundlagen mitzugeben. Frauen mit Kinderwunsch oder werdende Eltern sollen befähigt werden, sich gesundheitsfördernd nach aktuellem Stand der Wissenschaft zu ernähren. Die Handlungsempfehlungen bieten hierfür eine hervorragende Basis“, führte Virmani aus.

Die übersichtlich strukturierten und kurzgefassten Empfehlungen sprechen Themen wie den Energie- und Nährstoffbedarf und die Ernährungsweise, inklusive einer vegetarischen und veganen Ernährung an. Alkohol, koffeinhaltige Getränke, das Körpergewicht sowie eine eventuelle Gewichtsreduktion vor der Schwangerschaft oder die Rolle der Väter in Bezug auf eine gesundheitsfördernde Ernährung werden darin ebenso behandelt.

Eine kurze Erläuterung mit ausführlichen Hintergrundinformationen in gut verständlicher Sprache machen die Handlungsempfehlungen zu einem wichtigen Beratungsstandard für alle, die junge Familien oder Frauen mit Kinderwunsch informieren und beraten.
[1]
https://www.dge.de/ernaehrungspraxis/bevoelkerungsgruppen/schwangere-stillende/handlungsempfehlungen-zur-ernaehrung-in-der-schwangerschaft/

DGE-Presseinfo 1/2019 | 8. Januar

---

www.fruehehilfen.de komplett überarbeitet

Zum Jahresauftakt hat das Nationale Zentrum Frühe Hilfen (NZFH) seine Internetseite grundlegend überarbeitet. www.fruehehilfen.de bietet jetzt eine bessere Übersichtlichkeit über Themen sowie ein leichteres Auffinden von Inhalten über eine moderne Navigationsstruktur und neue Suchfunktionen. Die erweiterte Startseite gibt mit verschiedenen Kacheln einen Überblick über aktuelle und besonders relevante Inhalte. Neu ist auch die Gliederung der Inhalte in sechs Bereiche: Grundlagen und Fachthemen, Forschung, Qualitätsentwicklung Frühe Hilfen, Qualitätsentwicklung Kinderschutz sowie Service und Das NZFH.
Mit dem umfangreichen Relaunch hat das NZFH die Wünsche und Anforderungen umgesetzt, die Besucherinnen und Besucher der Seite in einer Befragung sowie Internet-Expertinnen und Experten nach einem Review-Verfahren genannt haben. Das Ziel ist, die Anliegen und Aufgaben der Akteure im Bereich der Frühen Hilfen zu unterstützen.
Das Nationale Zentrum Frühe Hilfen (NZFH) wird getragen von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) in Kooperation mit dem Deutschen Jugendinstitut (DJI) und wird gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ).

Neuer BVPG-Internetauftritt: übersichtlich und mobil

Die neue Website der Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung kombiniert Bewährtes mit Neuem: Themenkompetent, dialogorientiert und übersichtlich bearbeiten wir zentrale Themen der Prävention und Gesundheitsförderung in der gewohnten Tiefe. Gleichzeitig nutzt der neue Auftritt stärker als sein Vorgänger Designelemente, Farben und eine auf das Wesentliche reduzierte Navigation.

Die bekannte Internet-Adresse bleibt erhalten, unter www.bvpraevention.de erhalten Sie nach wie vor aktuelle Informationen rund um Prävention und Gesundheitsförderung. Doch es gibt auch thematische Neuerungen, denn die Mitgliederversammlung der BVPG hatte im Mai 2018 beschlossen, zwei Schwerpunkte in den Fokus zur rücken, die von hoher Aktualität sind: die Prävention chronischer nichtübertragbarer Erkrankungen und das Thema "Digitalisierung in Prävention und Gesundheitsförderung". Zu diesen beiden Schwerpunkten finden Sie auf unserer neuen Website aktuelle und Hintergrundinformationen.

Neuer Service: Telefonische Beratungszeiten bei „IN FORM in der Gemeinschaftsverpflegung“

Das DGE-Projekt „IN FORM in der Gemeinschaftsverpflegung“ bietet ab sofort einen neuen Service: Im Rahmen der telefonischen Sprechzeiten beantwortet das Projekt-Team Fragen rund um die Gemeinschaftsverpflegung. Per E-Mail bzw. Kontaktformular, das auf den Webseiten der ©Antonioguillem jeweiligen IN FORM Lebenswelten hinterlegt ist, sind die Ansprechpartner weiterhin erreichbar. Nicht

nur zur Verpflegung Angehöriger in Senioreneinrichtungen oder zur Umsetzung der DGE-Qualitätsstandards in Gemeinschaftseinrichtungen berät Sie das DGE-Projektteam mit den Schwerpunkten Kita-, Schul-, Betriebs-, Klinik- und Seniorenverpflegung kompetent. Auch bei der Auswahl des passenden Inhouse-Seminares zu Themen der Gemeinschaftsverpflegung steht Ihnen das erfahrene Team zur Seite. Das vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) geförderte DGE-Projekt „IN FORM in der Gemeinschaftsverpflegung“ unterstützt Gemeinschaftseinrichtungen verschiedener Lebenswelten dabei, ihre Verpflegung zu optimieren. Basis hierfür sind die DGE-Qualitätsstandards, die konkrete Empfehlungen für ein ausgewogenes Mahlzeitenangebot geben. Zudem hält das DGE-Projekt fachspezifische Medien, Seminarangebote, Internetpräsenzen, Rezeptdatenbanken und Speisepläne für den Bereich Gemeinschaftsverpflegung bereit.

Quelle: Newsletter 1-2019 der DGE-Sektion Mecklenburg-Vorpommern

---

Der vdek-Zukunftspreis 2019: "Gemeinsam sicher versorgen.“

Wenn es um die eigene Gesundheit geht, erwarten wir ein hohes Maß an Sicherheit. Wir möchten uns in Arztpraxen, Kliniken und anderen Einrichtungen des Gesundheitswesens gut versorgt und sicher fühlen. In den vergangenen Jahren hat sich bei der Sicherheitskultur im Behandlungs- und Pflegealltag viel getan. Gute Beispiele hierfür sind OP-Checklisten und die Aktion Saubere Hände. Aber überall wo Menschen arbeiten, passieren auch Fehler, beispielsweise durch Stress und Überlastung. Wie aber lässt sich die Sicherheit der Patienten und auch des Personals weiter verbessern?

Im Rahmen des vdek-Zukunftspreises 2019 freuen wir uns auf Ihre Ideen! Eingereicht werden können Konzepte, die das Sicherheitsbewusstsein zum Beispiel durch Teamtrainings, Handlungshilfen oder den Einsatz von mobilen Geräten oder Apps fördern. Für die Ersatzkassen sind dabei insbesondere Projekte interessant, die Patienten als aktive Partner in den Behandlungsprozess einbinden sowie Ansätze, die einen offenen Umgang mit Risiken und Fehlern fördern. Für den vdek-Zukunftspreis bewerben können sich Einzelpersonen, Teams, Organisationen und Verbände des Gesundheitswesens, die sich mit dem Thema Patientensicherheit beschäftigen.

Über die Preisvergabe entscheidet eine prominent besetzte Jury, bestehend aus:

- Uwe Klemens (Juryvorsitz), Vorsitzender des Verbandes der Ersatzkassen e. V. (vdek),
- Prof. Dr. Attila Altiner, Direktor des Instituts für Allgemeinmedizin der Uni-Medizin Rostock,
- Dr. Ruth Hecker, stellv. Vorstandsvorsitzende des Aktionsbündnisses Patientensicherheit e. V.,
- Dr. Regina Klakow-Franck, stellvertretende Leiterin des Instituts für Qualitätssicherung und Transparenz im Gesundheitswesen (IQTIG),
- Dr. Monika Schliffke, Vorstandsvorsitzende der Kassenärztlichen Vereinigung Schleswig-Holstein,
- Prof. Dr. Claudia Schmidtke, Beauftragte der Bundesregierung für die Belange der Patientinnen und Patienten (angefragt),
- Christian Zahn, Präsident der Association Internationale de la Mutualité (AIM).

Für die besten Ideen und Konzepte ist ein Preisgeld von insgesamt 20.000 Euro ausgelobt.

Der vdek-Zukunftspreis wird seit dem Jahr 2010 jährlich ausgeschrieben. Weitere Details zur diesjährigen Ausschreibung finden Sie unterhttps://www.vdek.com/presse/pressemitteilungen/2019/zukunftspreis-2019.html.

Termine

Die Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Mecklenburg-Vorpommern lädt ein:

6. April 2019 in Golchen (Landkreis Ludwigslust-Parchim)
20. Kindergartentag Mecklenburg-Vorpommern
in Kooperation mit der Unfallkasse Mecklenburg-Vorpommern

25. April 2019 in Travemünde
Partnerkonferenz „Netzwerke – Partner*innen finden ist nicht schwer,
in Kooperation mit der Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Schleswig-Holstein

14. Mai in Güstrow
Alles digital - Kann das denn noch gesund(heitsförderlich) sein?

15. Juni 2019 in Parchim
Lütten-Hüter-Tag
in Kooperation mit dem Fachdienst Gesundheit des Landkreises Ludwigslust-Parchim

Weitere Informationen zu unseren öffentlichen Veranstaltungen erhalten Sie unter www.lvg-mv.de *oder telefonisch unter* 0385 2007 386 0

Veranstaltungen in Mecklenburg-Vorpommern

26. August 2019 in Güstrow
Fachtagung „Digitalisierung in der Suchthilfe – Chancen und Herausforderungen“
Veranstalter: LAKOST, Weitere Informationen unter www.lakost-mv.de

Bundesweite Veranstaltungen

16. Mai 2019 in Berlin
6. Bundeskonferenz „Gesund & aktiv älter werden“
„Ressourcen im Alter stärken – Gesundheitsförderung und Prävention für ältere Menschen, Pflegebedürftige und pflegende Angehörige“
Veranstalter: BZgA

28. – 29. Juni 2019 in Dresden
9. Dresdner Kita-Symposium „Gute gesunde Kita in stürmischen Zeiten“,
Weitere Informationen unter www.kita-symposium.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe der LVG-Information ist der **10. Juni 2019.** Wir freuen uns über Ihre Zuarbeiten.

Herausgeberin:
Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Mecklenburg-Vorpommern e. V. (LVG)
Wismarsche Straße 170, 19053 Schwerin
Telefon: 0385 2007386 0
Fax 0385 2007386 18

Email: info@lvg-mv.de
www.lvg-mv.de

Die LVG-Information wird im Rahmen der Förderung durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit Mecklenburg-Vorpommern erstellt.

Mecklenburg Vorpommern
MV tut gut.
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit